Stoller Hans

Autor(en): **Heiniger, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stoller Hans

Stoller Hans ist Kranführer
in einer Giesserei
wird bald mal krepieren
die Lunge voller Dreck und Blei

Stoller will nicht klagen
denn die Bosse sagen
Einen solchen Kranführer
den finden wir nicht mehr

Morgens schon um fünf
da fängt es bei ihm an
mit Husten Spucken Fluchen
mit schwerem Schnauf und dann
mit dem Motorrad
das er seit 49 hat
fährt er wie jeden Tag
durch Abgase zur Stadt
Um 6 Uhr 50 schiebt er
die Karte in die Uhr
zu früh ist pünktlich sagt er
nennt's stolz «Arbeiterkultur»
Um 7 wenn's dann hornt
ist Stoller schon im Kran
hoch über den Kollegen
da stellt er seinen Mann

Dreck Staub Eisenspäne
die wirbeln ständig hinauf
dringen in die Kabine
manchmal geht er fast drauf
Trotzdem jahraus und auch jahrein
tut Stoller seine Pflicht

Es könnte einmal anders sein
nein das das denkt er eben nicht
Und dreissig Jahre hält er's aus
und wird gelobt und wird entlöhnt
Da eines Tages steht der Kran
und Stoller liegt und stöhnt
Man holt ihn runter pumpt ihn aus
man tröstet ihn – nicht allzulang
dann schickt man ihn ins Bett nach Haus
dort bleibt er tage- wochen- monatelang

Stoller Hans war Kranführer
in einer Giesserei
wird nun bald krepieren
die Lunge voller Dreck und Blei

Nein Stoller will nicht klagen
denn die Bosse sagen
Einen solchen Kranführer
den finden wir nicht mehr

Und als die Firma Bessrung wünscht
fühlt Stoller sich verwöhnt
und glaubt noch immer fest daran
und liegt und schnauft und stöhnt
und glaubt man mein' es gut mit ihm
und liegt fünf Jahre krank
und stirbt –
und hört sie nicht mehr sagen:
Na endlich
Gott
sei
Dank

Martin Heiniger